

General-Anzeiger

123

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Rathenaustr. 50

..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellenangebote 10 Pfennig. - Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. - Anzeigenentwürfe sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Vollständiger Anzeiger Nr. 3362 W. Strarbel, Filiale Elberfeld.) - Erklärungsstelle ist Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Vergleichs Nachrichten)

Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Röntgenweg 57

..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Nr. 79 - 40. Jahrgang.

Dienstag den 6. April 1926

Eingelieferter 15 Pfennig.

Vortschreitende Verständigung in den Luftfahrtverhandlungen.

GA London, 5. April. (Eig. Drahtb.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ berichtet, daß die Pariser Besprechungen über die Beschränkungen des deutschen Flugwesens nur in einem einzigen Punkte noch zu feiner Verständigung geführt haben, nämlich, ob das Verbot der Flugausbildung von Angehörigen der Reichswehr auch dann weiter gelten solle, wenn diese nicht länger dienen.

Heute

Eröffnung der deutschen Flugaison.

TU, Berlin, 5. April. (Huntprach.) Heute vormittag erfolgte auf dem Berliner Zentralflughafen Tempelhof der erste flugplanmäßige Start der deutschen Luftfahrt in diesem Jahre. Zum Start der ersten Maschine kamen vier Vertreter preussischer und Reichsbehörden eingeladen. Die Flughelfer hatten geflogt. Ein Albatross-Flieger unter Führung des Piloten Tackebusch machte sich auf den Luftweg nach Järlch. Das Flugzeug führte ein junges Paar auf seiner Hochzeitsreise nach der Schweiz. Um 9 Uhr folgte ein Dornier-Rohr mit dem Piloten Rost am Steuer, dessen Ziel das besetzte Köln ist. Köln soll ohne Zwischenlandung in vier Stunden erreicht werden. Heute mittags 11.20 Uhr landete die erste Maschine, aus Hamburg kommend, in Tempelhof. Das Gegenflugzeug startete am Nachmittag um 3.15 Uhr.

Im Weihe wurden heute außer den drei genannten noch folgende Strecken eröffnet:

1. Hamburg - Bremen - Dortmund - Essen - Düsseldorf - Köln.
2. Essen - Dortmund - Frankfurt.
3. Dortmund - Essen - Köln - Frankfurt - Mainz.
4. Bremen - Hannover - Braunschweig - Leipzig.

Annahme

der französischen Finanzvorlage.

Einigung zwischen Senat und Kammer.

GA Paris, 5. April. (Eigener Drahtb.) Die französische Morgenpresse brachte am Donnerstag die Nachricht, daß in den frühen Morgenstunden zwischen Senat und Kammer eine Einigung über die Finanzvorlage der Regierung erzielt wurde, wodurch dem Senat eine Erhöhung der Steuern einkommen von zusammen fünf Milliarden Franken gesichert wurde. Die größte Schwierigkeit machte dem Parlament die Absehung der über die eine Einigung nicht erzielt wurde, so daß sich schließlich beide Häuser für die Annahme ausprochen, wobei sich jedoch der Senat vorbehalt, die Frage der Ratifizierung des Finanzgesetzes wieder aufzurollen. Hinsichtlich des in den letzten Tagen viel umstrittenen Petroleum-Monopols, dessen Abtrennung zunächst vom Senat mit 189 gegen 103 Stimmen beschlossen wurden war, kam eine Einigung dahin zustande, daß auf Verschlag der Finanzkommission der Kammer ein vollständig neuer Text in die Vorlage eingebracht wurde, der besagt, daß die Organisation des Monopols durch ein Gesetz geregelt werden soll. Die Abtrennung des Petroleum-Monopols wurde von beiden Häusern ohne längere Aussprache gutgeheißen, doch forderte der radikale Abgeordnete Duménil seine Absicht an, die Wiederannahme des Kammergesetzes gegenstandslos zu machen. Ein schwerer Kampf spielte sich schließlich um die Erhöhung der Tabakpreise ab. Der Senat hatte vorgeschlagen, den Preis von 2.10 Franken für gewöhnlichen Tabak auf 2.50 Franken zu erhöhen. Die Kammer stellte jedoch ihren ursprünglichen Text wieder her und fand sich dann nach zweimaligem Hin- und Herbewegen der Vorlage mit dem vom Senat unannehmlich schwebelassen Preise von 2.50 Franken ab. Nur die auf die Groß- und Aristokratie beschränkte Umsatzsteuer fand der Kammer nicht unannehmlich. Die Billigung des Senats. Um 4 Uhr morgens am Donnerstag wurde die Vorlage in der Gesamtsitzung von der Kammer mit 300 gegen 155 Stimmen, vom Senat mit 222 gegen 16 Stimmen angenommen. Die Kammer verabschiedete sich darauf bis zum 20. April.

Der Zolltarif wird erhöht.

GA Paris, 5. April. (Eigener Drahtb.) Um die während des Hin- und Herbewegens der Finanzvorlage entstandene Lücke in den Verhandlungen auszufüllen, beschloß sich die beiden Häuser des französischen Parlaments in der Nacht zum Donnerstag mit dem Gesetzentwurf über die 33prozentige Erhöhung des allgemeinen Zolltarifs, durch die der Staat rund 400 Millionen Franken neue Einnahmen

Ein Bündnis zwischen Fong und Wu Pei Fu?

Bombenabwürfe auf Peking.

Neuen Nachrichten aus China zufolge soll Wu Pei Fu, der bisher mit Chang Tso-lin zusammen gegen den christlichen General Fong kämpfte, zu dem bisherigen Feind Fong übergeschwenkt sein. Ob die Nachricht zutrifft, läßt sich von hier aus noch nicht erkennen. Sollte sie richtig sein, wäre dadurch wieder eine ganz neue Lage geschaffen. Die Meldung lautet:

GA Paris, 6. April. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Peking soll Wu Pei Fu mit Fong eine Allianz geschlossen haben, womit er in das feindliche Lager abgeschwenkt sei. Die beiden Führer hätten sich verpflichtet, diejenigen Truppenanteile anzugreifen, die Peking jetzt bedrohen.

Nach einem Bericht der „Times“ soll Wu Pei Fu dagegen die Absicht haben, die Führung der nationalen Armee zu übernehmen und dadurch Peking in seine Gewalt zu bekommen.

GA London, 6. April. (Eig. Drahtb.) Die „Times“ melden, verhandelt Wu Pei Fu mit den Führern der nationalen Armee, um diese zu übernehmen. Auf diese Weise würde Fong seiner Armee beraubt und Peking kampffähig in die Hände Wu Pei Fus übergeben. Während einige englische Blätter behaupten, daß ein solcher Schritt von Chang Tso-lin und seinen Anhängern nicht gebilligt würde, so daß Meinungsverschiedenheiten zwischen den alliierten Generalen entstanden seien, behauptet die „Morning Post“ auf der anderen Seite, daß zwischen den genannten chinesischen Generalen völlige Einigkeit herrsche und daß Wu Pei Fu darauf bestanden habe, seinen Gegner nach Peking kommen zu lassen, um über die Übergabe zu verhandeln.

Einstweilen ist Peking, das die nationale Armee besetzt hält, noch hart umstritten und wird von Flugzeugangriffen heimgesucht.

Mit dem Flugzeug über Peking.

GA London, 5. April. (Eig. Drahtb.) Meldungen aus China befragen, daß die Belagerung Peking's begonnen habe. Nur nach Nordwesten sei die Stadt noch nicht von den Truppen Chang Tso-lins und Wu Pei Fus eingeschlossen, offenbar, um die Verbindung nicht stören zu lassen. (In dieser Meldung steht also Wu Pei Fu

gesichert werden sollen. Der Senat lehnte die von der Kammer vorgeschlagene Zollsteigerung auf landwirtschaftliche Maschinen, Getreide, Rasse, Rasse und Zucker ab und ließ die Zollbefreiung für Zeitungspapier, Zellulosemasse und Tabak bestehen. Die Kammer nahm dann den Gesetzentwurf in der Zensatsfassung endgültig mit 365 gegen 143 Stimmen an.

Die Politik der englischen Arbeiterpartei.

Die unheilvollste Lüge der Weltgeschichte. GA London, 5. April. (Eig. Drahtb.) Gestern wurde in Whitley Bay in North Cumberland die Jahresversammlung der unabhängigen Arbeiterpartei eröffnet. Zur Außenpolitik führte der Vorsitzende aus, daß die unheilvollste Lüge der Weltgeschichte die sei, daß Deutschland allein für den Krieg verantwortlich sei. Diese Lüge veralte noch heute derart die Beziehungen zwischen den Völkern, daß sie in die vor 1914 bestandene Rivalität zurückgefallen seien.

GA London, 5. April. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Vormittags-Sitzung der unabhängigen Arbeiterpartei wurde über eine Entschließung beraten, durch die eine neue Politik der englischen Arbeiterpartei gefordert wird. Die von dem Vorschlagsausschuß der Partei vorgelegte Entschließung verlangt, daß der Abgeordnete der Arbeiterpartei sich nicht mit der Bekämpfung der konservativen Regierungspolitik im Parlament begnügen, sondern jede Gelegenheit wahrnehmen soll, um für die Erlangung höherer Arbeiterlöhne einzutreten und ständig das sozialistische Programm zu verteidigen. Ferner soll die Arbeiterpartei dem Lande bekanntgeben, daß sie entschlossen sei, ihr soziales Programm durchzuführen, sobald sie wieder die Regierungsgewalt in den Händen habe. Sie würde sich dabei auch nicht durch die Tatsache abhalten lassen, daß eine Arbeiterregierung im Parlament nur über eine Minderheit verfügen werde. Diese neue Politik wird bekanntlich von den gemäßigten Elementen der unabhängigen Arbeiterpartei als weit über die offizielle Politik der Arbeiterpartei hinausgehend betrachtet und ist schon vor einiger Zeit durch MacDonald alsbaldig kritisiert worden.

noch auf Seiten Chang Tso-lins.) Die Belagerer haben durch Flugzeuge im Laufe des Samstags und Sonntags etwa 20 Bomben von je 30 Kilogramm abgeworfen. Vier Bomben fielen in das Tatarendiertel, wo sie einigen Zerschaden anrichteten und ein junges Mädchen töteten. Eine weitere Bombe fiel in den Garten des Winterpalastes und eine dritte unweit der französischen Mission nieder. Weitere Einschläge wurden beim Himmelstempel sowie bei der französischen und der amerikanischen Kirche festgestellt. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß die Mächte deshalb Vorkehrungen bei den alliierten Generalen erheben werden. Bei der dritten Bombardierung wurde ein Brand durch eine Bombe im kaiserlichen Palast hervorgerufen. Der chinesische General Wang, der 1917 Ministerpräsident war, hat einen Kurier zu Chang Tso-lin entsandt, um ihn zur Einstellung der Bombenabwürfe zu bewegen. Die Kuomintang-Truppen (d. i. die Nationalarmee) haben nach einem Bericht der „Chicago Tribune“ beschlossen, Peking nicht zu räumen. Dieser Beschluß ist vom Kabinett aufgehoben worden. Die Alliierten haben sämtliche Eisenbahnverbindungen, mit Ausnahme der Linie Su-Pan, unterbrochen. Man erwartet in Kürze einen Angriff Chang Tso-lins auf Peking.

GA Peking, 5. April. (Eig. Drahtb.) Die in Peking zurückgebliebenen und zur Verteidigung der Stadt entschlossenen nationalen Truppen haben Verstärkungen erhalten. Die Lage außerhalb der Stadt hat sich wenig verändert, doch ziehen die Truppen der alliierten Generale weiterhin nach Süden heran, so daß mit einem Angriff in aller Kürze zu rechnen ist.

GA London, 6. April. (Eig. Drahtb.) Peking ist noch immer im Besitz der nationalen Armee. Die alliierten Flugzeuge setzen ihre Tätigkeit über der Stadt fort, ohne daß jedoch größerer Schaden bisher angerichtet wurde.

Die „Times“ berichten, daß das diplomatische Korps in Peking einen Protest gegen die Flugzeugangriffe erhoben hat. Es ist beabsichtigt, darauf hinzuwirken, daß sich die Vertreter der Ratifikationskommission in der Stadt befinden.

Scharie litauische Note an den Völkerbund.

Eine Beschwerde über Polen.

TU, London, 6. April. (Huntprach.) Der Generalsekretär des Völkerbundes hat von der litauischen Regierung eine für die Mitglieder des Völkerbundes bestimmte Mitteilung erhalten, die nach Meinung des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ wahrscheinlich die schärfste diplomatische Note ist, die dem Völkerbundrat jemals von einem Mitglied zugegangen ist. In der Note beschwert sich Litauen darüber, daß polnische Truppen immer noch einen litauischen Gebietsteil besetzt halten, obwohl Polen vom Völkerbundrat aufgeführt sei, den Status quo wiederherzustellen. Litauen habe die sofortige Einberufung einer Untersuchungskommission verlangt. Der Vorsitzende dieser Kommission, Graf Ribi, sei indessen der Auffassung getreten, daß der Völkerbundrat sich nicht mit den Einzelheiten zu befassen brauche. Der Korrespondent meint, die Notwendigkeit einer unparteiischen Untersuchung sei so dringender, als die polnisch-litauische Grenze in dem kritischen Gebiet noch nicht festgelegt sei.

Argentinien und der Völkerbund.

WTB, Buenos Aires, 5. April. (Drahtb.) Neuer meldet: Nachdem der Kongreß der Völkerbund des Staatspräsidenten nicht entsprochen hat, in der das Verbleiben Argentinien's im Völkerbund empfohlen wurde, wird die Regierung wahrscheinlich selbst Delegierte zur vorbereitenden Abrüstungskonferenz und zur Kommission für die Umbildung des Völkerbundes ernennen. Durch einen Erlaß des Präsidenten wurde die Politik zurückgezogen und der Kongreß gelöst, weil er nicht einen einzigen der ihm seit November vorliegenden Punkte erledigt habe. An parlamentarischen Kreisen rief dieser Erlaß Erregung hervor. Er wurde von den Abgeordneten als Schlag gegen die Freiheit des Volkes bezeichnet. Die Kammer sei nicht bereit, ihre Pflicht zu erfüllen, könne aber nicht Diktate der Regierung entgegennehmen.

Der tschechisch-polnische Schenkrieg.

Die baldige Beendigung des Schenkrieges eine Lebensfrage für Polen. - Die Bedeutung der tschechisch-polnischen Grenze. - Auch das tschechisch-polnische Grenzgebiet ist in Gefahr für die Tschechoslowakei. - Polens diplomatische Aktion. (Von unserem oberösterreichischen Mitarbeiter.)

Ratowitz, 5. April.

Es steht alles einmal wieder. Auch einen Schenkrieg haben wir schon einmal gehabt, den uns Bayerns Richter Ludwig Ganghofer in seinem zweibändigen Roman aus dem geistlichen Herrschaftskreis von Reichsburg aus dem 13. Jahrhundert so anschaulich zu schildern wußte. Der jetzige Schenkrieg spielt ebenfalls östlicher. Darum sind auch seine Begleitumstände mehr östlichen Charakters. Ohne eine feierliche Kriegserklärung, ohne einen vorangegangenen diplomatischen Notenwechsel, der sonst der Diplomatiker unserer Tage heilig ist, ist der Schenkrieg zwischen der Tschechoslowakei und Polen entbrannt, und man weiß zur Stunde noch nicht recht, ob er ähnlichen Weiterungen nach sich ziehen wird, wie der böhmische Schenkrieg Ganghofers. Ein Trost bleibt der Welt auf alle Fälle: Schiffe wie vor vier Jahrhunderten wird man in dem jetzigen Schenkrieg gewiß nicht auswechseln. Immerhin handelspolitische Maßnahmen des einen Staates gegen den anderen vermögen auch schnell sehr schwerwiegende Folgen für die betroffene Bevölkerung nach sich zu ziehen.

Die tschechische Regierung in Prag hat auf dem Wege einer einfachen Verordnung nicht nur die Einfuhr des polnischen Weizens nach der Tschechoslowakei untersagt, sie hat auch den einfachen Transitverkehr nach Czechien unterbunden. Die war dazu, rein formell betrachtet, zweifellos im Recht. Denn das polnisch-tschechische Vertragsabkommen ist vom Prager Parlament noch nicht ratifiziert. Andererseits haben die beiden Staaten sich bisher schon an die Bestimmungen dieses Vertrags gehalten. Die tschechische Regierung beruft sich darauf, daß in Polen die Weizenkörner bereits, während von polnischer Seite darauf hingewiesen wird, daß in den polnischen Häfen der sanitäre Zustand durchaus kein befriedigender ist, sondern eher ein schlechterer ist, ohne daß die Tschechoslowakei irgendwelche Schwierigkeiten macht. So meint man in Warschau, daß nur politische Motive für das Verhalten der Prager Regierung entscheidend sein könnten. Die Weizenkörner aus Ungarn und Galizien nach der Tschechoslowakei ist in seiner Weise beeinträchtigt worden. Schon bisher waren sanitäre Maßnahmen gegen die Einfuhr von fremdem Vieh nach der Tschechoslowakei in umfangreicher Weise vorgesehen. Das zur Ausfuhr kommende Vieh wurde zunächst bei der Einfuhr untersucht und dann bei der Umladung an der tschechischen Grenze.

Ohne die polnische Weizenkörner nach der Tschechoslowakei und ohne die Durchfuhr nach Czechien ist Polens Handelsbilanz sofort passiv. Die polnische Währung wäre nicht mehr zu halten, wenn der jetzige Zustand des Schenkrieges auch nur mehr als einen Monat andauern würde. Der Export an Vieh muß ebenso wie der Getreideexport den polnischen Staat halten und ihm die Lebensmöglichkeit gewähren. Die Tschechoslowakei hat früher einen wesentlichen Teil des polnischen Getreideverkehrs übernommen, so daß die Tschechoslowakei und Czechien die besten Abnehmer des polnischen Erzeugnisses. Von Polen geben wiederum sehr bis zwölftausend Tausend Rindvieh nach der Tschechoslowakei. Nicht ganz so groß ist die Ausfuhr von Vieh nach Czechien. Tatsache ist, daß tschechische Zuchtställe wie Lausanne, Montreux, St. Moritz u. a. weitgehend ihr Vieh an der Tschechoslowakei beziehen, das dann letzten Endes aus Polen kommt. Auch mehr als die tschechischen Bewohner Polens unter dem Schenkrieg, die mit dem Japan aus dem „Rigenerbarren“ singen: „Mein idealer Lebensweg ist Rindvieh und Schweinefleisch“. Die Prager Regierung hat nämlich auch Einfuhr und Durchfuhr von Schweinen verboten, was die polnische Bauernschaft fast noch schwerer trifft, wie die gegen das Rindvieh gerichteten Maßnahmen. Die Tschechoslowakei bezog bisher in jeder Woche etwa 4000 Schweine aus Polen. Im Transitverkehr gingen in jeder Woche bisher 10-12000 Schweine nach Czechien. Auch auf dem Wiener Markte vom 30. März stammten von einem tschechischen Viehhändler rund 13000 Schweine allein 10000 aus Polen. Im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres sind insgesamt 27000 Schweine von Polen nach Czechien ausgeführt worden. Schon vor dem Weltkrieg bezog Czechien kein Schweinefleisch aus Galizien und Siebenbürgen. Galizien ist in-

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

... seine goldenen Springen
 ... seine falsche Scham! Keine unmänn-
 ... Kein klägliches „W!“ — „W!“
 ... auf den Fittichen dieses Hochseelens
 ... tragen, gleichsam aus der Vogelschau das
 ... Deutschland überbliesen, das ärchter war
 ... über ist als unser heutiges „Deutsch-
 ... dann soll es klingen wie ein Lied im
 ... Cher bis zum letzten deutschen Dorf, das
 ... des Sklaven- und Monumentums bedroht:
 ... von der Woad bis an die Rintel,
 ... von der Elbe bis an den Belt:
 ... Deutschland, Deutschland über alles,

... (Text continues in the left margin)

... (Section header in the left margin)

... (Text continues in the left margin)

... (Section header in the left margin)

... (Text continues in the left margin)

... (Section header in the left margin)

... (Text continues in the left margin)

... (Section header in the left margin)

... (Text continues in the left margin)

... (Section header in the left margin)

... (Text continues in the left margin)

... (Section header in the left margin)

... (Text continues in the left margin)

... (Text continues in the main column)

Am der Stellung willen.

Die blutigen Unruhen in Kalkutta.
Kalkutta, 5. April. (Eigener Draht.) ... (Text continues)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Text continues in the main column)

Elberfeld.

c. — Sonntagskassen. Für die Folge verkehren wieder die Sonntagskassen 1047/1048 zwischen Elberfeld-Dortmund und 1038/1039 zwischen Hagen-Deutz-Gronau.

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Text continues in the main column)

Die weltdeutschen Räder auf der „Kuntega“.

d. — Die vom 8. bis 17. Mai 1928 in Barmen auf dem Schlachthofgelände stattfindende Kochkunstausstellung (Kunst und Technik in der Gastromomie, kurz „Kuntega“) wird eine umfassende Schau weltdeutscher Kochkunst werden.

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Text continues in the main column)

Theater und Konzerte.

e. — Spielplanänderungen im Stadttheater. Statt der angekündigten Aufführungen des Hoftheaters in Elberfeld „Der Silberpfeil“ und „Die Schöne und das Biest“ werden am 11. und 12. d. M. die Opern „Die Schöne und das Biest“ und „Die Schöne und das Biest“ gegeben.

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Section header in the main column)

... (Text continues in the main column)

... (Text continues in the right margin)

... (Section header in the right margin)

... (Text continues in the right margin)

... (Section header in the right margin)

... (Text continues in the right margin)

... (Section header in the right margin)

... (Text continues in the right margin)

... (Section header in the right margin)

... (Text continues in the right margin)

... (Section header in the right margin)

... (Text continues in the right margin)

... (Section header in the right margin)

... (Text continues in the right margin)

... (Section header in the right margin)

... (Text continues in the right margin)

... (Section header in the right margin)

... (Text continues in the right margin)

Billig, praktisch, gut und fein
Kauf bei BAR am Wall Du ein.

Waschstoffe

Mousseline ganz vorzügl. Qualität, 50.
Mousseline reine Wolle, einfarb., 1.45
Weiß-Voile in schweizer Ware, 115 cm breit, 1.48
Voile in schweizer Ware, 115 cm breit, 1.48
Dirndl-Stoffe neue Karos, Meter 98.
Mousseline reine Wolle, vorzügliche Qualitäten, Meter 2.95, 1.95
Woll-Crepe reine Wolle, Mtr. 2.95, 1.95
Ein Futterseide 60 cm br., halb-Post, seid. Atlas, 1.35, 95.
Reine Seide 80 cm breit, ganz vorzügliche Qualität, Mtr. 2.50

Kipdorfer Restelager Elberf. Kipdorf 40
 gegenüber Jürgens.

Damen-Strohhüte
 eleganteste neue Modelle in diesem großen
 Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Selbst-Hüte!
 modern, neue
 Materialien, in
 schwarz, braun
 und allen Farben
 4.50
 Umkleen, Modern-
 stoffen aller Jahre in
 reichhaltiger, fachmännischer
 Veranlassung. Lieferfrist 1-3 Tage
Frau E. Ebert
 Elberfeld, Harkamp 22, Tel. 11. 11. 11.

Anfallend billig, gut und schön
 kaufen Sie bei Franko Lieferungen
 Kohlenfische und Gussfische
 und viel mehr. v. 60. an 100. 120. 150. 180. 200. 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. 650. 700. 750. 800. 850. 900. 950. 1000. 1100. 1200. 1300. 1400. 1500. 1600. 1700. 1800. 1900. 2000. 2100. 2200. 2300. 2400. 2500. 2600. 2700. 2800. 2900. 3000. 3100. 3200. 3300. 3400. 3500. 3600. 3700. 3800. 3900. 4000. 4100. 4200. 4300. 4400. 4500. 4600. 4700. 4800. 4900. 5000. 5100. 5200. 5300. 5400. 5500. 5600. 5700. 5800. 5900. 6000. 6100. 6200. 6300. 6400. 6500. 6600. 6700. 6800. 6900. 7000. 7100. 7200. 7300. 7400. 7500. 7600. 7700. 7800. 7900. 8000. 8100. 8200. 8300. 8400. 8500. 8600. 8700. 8800. 8900. 9000. 9100. 9200. 9300. 9400. 9500. 9600. 9700. 9800. 9900. 10000. 10100. 10200. 10300. 10400. 10500. 10600. 10700. 10800. 10900. 11000. 11100. 11200. 11300. 11400. 11500. 11600. 11700. 11800. 11900. 12000. 12100. 12200. 12300. 12400. 12500. 12600. 12700. 12800. 12900. 13000. 13100. 13200. 13300. 13400. 13500. 13600. 13700. 13800. 13900. 14000. 14100. 14200. 14300. 14400. 14500. 14600. 14700. 14800. 14900. 15000. 15100. 15200. 15300. 15400. 15500. 15600. 15700. 15800. 15900. 16000. 16100. 16200. 16300. 16400. 16500. 16600. 16700. 16800. 16900. 17000. 17100. 17200. 17300. 17400. 17500. 17600. 17700. 17800. 17900. 18000. 18100. 18200. 18300. 18400. 18500. 18600. 18700. 18800. 18900. 19000. 19100. 19200. 19300. 19400. 19500. 19600. 19700. 19800. 19900. 20000. 20100. 20200. 20300. 20400. 20500. 20600. 20700. 20800. 20900. 21000. 21100. 21200. 21300. 21400. 21500. 21600. 21700. 21800. 21900. 22000. 22100. 22200. 22300. 22400. 22500. 22600. 22700. 22800. 22900. 23000. 23100. 23200. 23300. 23400. 23500. 23600. 23700. 23800. 23900. 24000. 24100. 24200. 24300. 24400. 24500. 24600. 24700. 24800. 24900. 25000. 25100. 25200. 25300. 25400. 25500. 25600. 25700. 25800. 25900. 26000. 26100. 26200. 26300. 26400. 26500. 26600. 26700. 26800. 26900. 27000. 27100. 27200. 27300. 27400. 27500. 27600. 27700. 27800. 27900. 28000. 28100. 28200. 28300. 28400. 28500. 28600. 28700. 28800. 28900. 29000. 29100. 29200. 29300. 29400. 29500. 29600. 29700. 29800. 29900. 30000. 30100. 30200. 30300. 30400. 30500. 30600. 30700. 30800. 30900. 31000. 31100. 31200. 31300. 31400. 31500. 31600. 31700. 31800. 31900. 32000. 32100. 32200. 32300. 32400. 32500. 32600. 32700. 32800. 32900. 33000. 33100. 33200. 33300. 33400. 33500. 33600. 33700. 33800. 33900. 34000. 34100. 34200. 34300. 34400. 34500. 34600. 34700. 34800. 34900. 35000. 35100. 35200. 35300. 35400. 35500. 35600. 35700. 35800. 35900. 36000. 36100. 36200. 36300. 36400. 36500. 36600. 36700. 36800. 36900. 37000. 37100. 37200. 37300. 37400. 37500. 37600. 37700. 37800. 37900. 38000. 38100. 38200. 38300. 38400. 38500. 38600. 38700. 38800. 38900. 39000. 39100. 39200. 39300. 39400. 39500. 39600. 39700. 39800. 39900. 40000. 40100. 40200. 40300. 40400. 40500. 40600. 40700. 40800. 40900. 41000. 41100. 41200. 41300. 41400. 41500. 41600. 41700. 41800. 41900. 42000. 42100. 42200. 42300. 42400. 42500. 42600. 42700. 42800. 42900. 43000. 43100. 43200. 43300. 43400. 43500. 43600. 43700. 43800. 43900. 44000. 44100. 44200. 44300. 44400. 44500. 44600. 44700. 44800. 44900. 45000. 45100. 45200. 45300. 45400. 45500. 45600. 45700. 45800. 45900. 46000. 46100. 46200. 46300. 46400. 46500. 46600. 46700. 46800. 46900. 47000. 47100. 47200. 47300. 47400. 47500. 47600. 47700. 47800. 47900. 48000. 48100. 48200. 48300. 48400. 48500. 48600. 48700. 48800. 48900. 49000. 49100. 49200. 49300. 49400. 49500. 49600. 49700. 49800. 49900. 50000. 50100. 50200. 50300. 50400. 50500. 50600. 50700. 50800. 50900. 51000. 51100. 51200. 51300. 51400. 51500. 51600. 51700. 51800. 51900. 52000. 52100. 52200. 52300. 52400. 52500. 52600. 52700. 52800. 52900. 53000. 53100. 53200. 53300. 53400. 53500. 53600. 53700. 53800. 53900. 54000. 54100. 54200. 54300. 54400. 54500. 54600. 54700. 54800. 54900. 55000. 55100. 55200. 55300. 55400. 55500. 55600. 55700. 55800. 55900. 56000. 56100. 56200. 56300. 56400. 56500. 56600. 56700. 56800. 56900. 57000. 57100. 57200. 57300. 57400. 57500. 57600. 57700. 57800. 57900. 58000. 58100. 58200. 58300. 58400. 58500. 58600. 58700. 58800. 58900. 59000. 59100. 59200. 59300. 59400. 59500. 59600. 59700. 59800. 59900. 60000. 60100. 60200. 60300. 60400. 60500. 60600. 60700. 60800. 60900. 61000. 61100. 61200. 61300. 61400. 61500. 61600. 61700. 61800. 61900. 62000. 62100. 62200. 62300. 62400. 62500. 62600. 62700. 62800. 62900. 63000. 63100. 63200. 63300. 63400. 63500. 63600. 63700. 63800. 63900. 64000. 64100. 64200. 64300. 64400. 64500. 64600. 64700. 64800. 64900. 65000. 65100. 65200. 65300. 65400. 65500. 65600. 65700. 65800. 65900. 66000. 66100. 66200. 66300. 66400. 66500. 66600. 66700. 66800. 66900. 67000. 67100. 67200. 67300. 67400. 67500. 67600. 67700. 67800. 67900. 68000. 68100. 68200. 68300. 68400. 68500. 68600. 68700. 68800. 68900. 69000. 69100. 69200. 69300. 69400. 69500. 69600. 69700. 69800. 69900. 70000. 70100. 70200. 70300. 70400. 70500. 70600. 70700. 70800. 70900. 71000. 71100. 71200. 71300. 71400. 71500. 71600. 71700. 71800. 71900. 72000. 72100. 72200. 72300. 72400. 72500. 72600. 72700. 72800. 72900. 73000. 73100. 73200. 73300. 73400. 73500. 73600. 73700. 73800. 73900. 74000. 74100. 74200. 74300. 74400. 74500. 74600. 74700. 74800. 74900. 75000. 75100. 75200. 75300. 75400. 75500. 75600. 75700. 75800. 75900. 76000. 76100. 76200. 76300. 76400. 76500. 76600. 76700. 76800. 76900. 77000. 77100. 77200. 77300. 77400. 77500. 77600. 77700. 77800. 77900. 78000. 78100. 78200. 78300. 78400. 78500. 78600. 78700. 78800. 78900. 79000. 79100. 79200. 79300. 79400. 79500. 79600. 79700. 79800. 79900. 80000. 80100. 80200. 80300. 80400. 80500. 80600. 80700. 80800. 80900. 81000. 81100. 81200. 81300. 81400. 81500. 81600. 81700. 81800. 81900. 82000. 82100. 82200. 82300. 82400. 82500. 82600. 82700. 82800. 82900. 83000. 83100. 83200. 83300. 83400. 83500. 83600. 83700. 83800. 83900. 84000. 84100. 84200. 84300. 84400. 84500. 84600. 84700. 84800. 84900. 85000. 85100. 85200. 85300. 85400. 85500. 85600. 85700. 85800. 85900. 86000. 86100. 86200. 86300. 86400. 86500. 86600. 86700. 86800. 86900. 87000. 87100. 87200. 87300. 87400. 87500. 87600. 87700. 87800. 87900. 88000. 88100. 88200. 88300. 88400. 88500. 88600. 88700. 88800. 88900. 89000. 89100. 89200. 89300. 89400. 89500. 89600. 89700. 89800. 89900. 90000. 90100. 90200. 90300. 90400. 90500. 90600. 90700. 90800. 90900. 91000. 91100. 91200. 91300. 91400. 91500. 91600. 91700. 91800. 91900. 92000. 92100. 92200. 92300. 92400. 92500. 92600. 92700. 92800. 92900. 93000. 93100. 93200. 93300. 93400. 93500. 93600. 93700. 93800. 93900. 94000. 94100. 94200. 94300. 94400. 94500. 94600. 94700. 94800. 94900. 95000. 95100. 95200. 95300. 95400. 95500. 95600. 95700. 95800. 95900. 96000. 96100. 96200. 96300. 96400. 96500. 96600. 96700. 96800. 96900. 97000. 97100. 97200. 97300. 97400. 97500. 97600. 97700. 97800. 97900. 98000. 98100. 98200. 98300. 98400. 98500. 98600. 98700. 98800. 98900. 99000. 99100. 99200. 99300. 99400. 99500. 99600. 99700. 99800. 99900. 100000. 100100. 100200. 100300. 100400. 100500. 100600. 100700. 100800. 100900. 101000. 101100. 101200. 101300. 101400. 101500. 101600. 101700. 101800. 101900. 102000. 102100. 102200. 102300. 102400. 102500. 102600. 102700. 102800. 102900. 103000. 103100. 103200. 103300. 103400. 103500. 103600. 103700. 103800. 103900. 104000. 104100. 104200. 104300. 104400. 104500. 104600. 104700. 104800. 104900. 105000. 105100. 105200. 105300. 105400. 105500. 105600. 105700. 105800. 105900. 106000. 106100. 106200. 106300. 106400. 106500. 106600. 106700. 106800. 106900. 107000. 107100. 107200. 107300. 107400. 107500. 107600. 107700. 107800. 107900. 108000. 108100. 108200. 108300. 108400. 108500. 108600. 108700. 108800. 108900. 109000. 109100. 109200. 109300. 109400. 109500. 109600. 109700. 109800. 109900. 110000. 110100. 110200. 110300. 110400. 110500. 110600. 110700. 110800. 110900. 111000. 111100. 111200. 111300. 111400. 111500. 111600. 111700. 111800. 111900. 112000. 112100. 112200. 112300. 112400. 112500. 112600. 112700. 112800. 112900. 113000. 113100. 113200. 113300. 113400. 113500. 113600. 113700. 113800. 113900. 114000. 114100. 114200. 114300. 114400. 114500. 114600. 114700. 114800. 114900. 115000. 115100. 115200. 115300. 115400. 115500. 115600. 115700. 115800. 115900. 116000. 116100. 116200. 116300. 116400. 116500. 116600. 116700. 116800. 116900. 117000. 117100. 117200. 117300. 117400. 117500. 117600. 117700. 117800. 117900. 118000. 118100. 118200. 118300. 118400. 118500. 118600. 118700. 118800. 118900. 119000. 119100. 119200. 119300. 119400. 119500. 119600. 119700. 119800. 119900. 120000. 120100. 120200. 120300. 120400. 120500. 120600. 120700. 120800. 120900. 121000. 121100. 121200. 121300. 121400. 121500. 121600. 121700. 121800. 121900. 122000. 122100. 122200. 122300. 122400. 122500. 122600. 122700. 122800. 122900. 123000. 123100. 123200. 123300. 123400. 123500. 123600. 123700. 123800. 123900. 124000. 124100. 124200. 124300. 124400. 124500. 124600. 124700. 124800. 124900. 125000. 125100. 125200. 125300. 125400. 125500. 125600. 125700. 125800. 125900. 126000. 126100. 126200. 126300. 126400. 126500. 126600. 126700. 126800. 126900. 127000. 127100. 127200. 127300. 127400. 127500. 127600. 127700. 127800. 127900. 128000. 128100. 128200. 128300. 128400. 128500. 128600. 128700. 128800. 128900. 129000. 129100. 129200. 129300. 129400. 129500. 129600. 129700. 129800. 129900. 130000. 130100. 130200. 130300. 130400. 130500. 130600. 130700. 130800. 130900. 131000. 131100. 131200. 131300. 131400. 131500. 131600. 131700. 131800. 131900. 132000. 132100. 132200. 132300. 132400. 132500. 132600. 132700. 132800. 132900. 133000. 133100. 133200. 133300. 133400. 133500. 133600. 133700. 133800. 133900. 134000. 134100. 134200. 134300. 134400. 134500. 134600. 134700. 134800. 134900. 135000. 135100. 135200. 135300. 135400. 135500. 135600. 135700. 135800. 135900. 136000. 136100. 136200. 136300. 136400. 136500. 136600. 136700. 136800. 136900. 137000. 137100. 137200. 137300. 137400. 137500. 137600. 137700. 137800. 137900. 138000. 138100. 138200. 138300. 138400. 138500. 138600. 138700. 138800. 138900. 139000. 139100. 139200. 139300. 139400. 139500. 139600. 139700. 139800. 139900. 140000. 140100. 140200. 140300. 140400. 140500. 140600. 140700. 140800. 140900. 141000. 141100. 141200. 141300. 141400. 141500. 141600. 141700. 141800. 141900. 142000. 142100. 142200. 142300. 142400. 142500. 142600. 142700. 142800. 142900. 143000. 143100. 143200. 143300. 143400. 143500. 143600. 143700. 143800. 143900. 144000. 144100. 144200. 144300. 144400. 144500. 144600. 144700. 144800. 144900. 145000. 145100. 145200. 145300. 145400. 145500. 145600. 145700. 145800. 145900. 146000. 146100. 146200. 146300. 146400. 146500. 146600. 146700. 146800. 146900. 147000. 147100. 147200. 147300. 147400. 147500. 147600. 147700. 147800. 147900. 148000. 148100. 148200. 148300. 148400. 148500. 148600. 148700. 148800. 148900. 149000. 149100. 149200. 149300. 149400. 149500. 149600. 149700. 149800. 149900. 150000. 150100. 150200. 150300. 150400. 150500. 150600. 150700. 150800. 150900. 151000. 151100. 151200. 151300. 151400. 151500. 151600. 151700. 151800. 151900. 152000. 152100. 152200. 152300. 152400. 152500. 152600. 152700. 152800. 152900. 153000. 153100. 153200. 153300. 153400. 153500. 153600. 153700. 153800. 153900. 154000. 154100. 154200. 154300. 154400. 154500. 154600. 154700. 154800. 154900. 155000. 155100. 155200. 155300. 155400. 155500. 155600. 155700. 155800. 155900. 156000. 156100. 156200. 156300. 156400. 156500. 156600. 156700. 156800. 156900. 157000. 157100. 157200. 157300. 157400. 157500. 157600. 157700. 157800. 157900. 158000. 158100. 158200. 158300. 158400. 158500. 158600. 158700. 158800. 158900. 159000. 159100. 159200. 159300

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elsfeld.

Die Meisterfänger von Nürnberg. (Gastspiel aus Anhalt.)

Als Hans Sachs bewarb sich Wally Sonnen vom Landestheater in Braunschweig um Anstellung an den Vereinigten Stadttheatern. Der im Jahre 1924 in Braunschweig den Festspielen beiwohnte, konnte sich dort an der dramatisch starken Gestaltung Klingsfers durch Sonnen erstennen. Sein Hans Sachs zeugte ebenfalls von sorgfältiger Durcharbeitung der Gesangs- und Schauspielpunkte. Er war schlachter Mensch, der mit Dichtergewalt die Welt betrachtete, durch Erfahrungen gewohnt, mit überlegenem Humor das Gebahren der Menschen zu betrachten, das Herz aus dem rechten Fied hat und über des Alters eigenes Begehren die Wünsche der Jugend nicht verläßt. Auf seiner Einfachheit und lebenswichtigen Geradsinnigkeit lichte die gewinnende Größe des geistigen Führers der Meisterfänger, dem Spiel wie Vortrag abrundende Eintracht gaben. Sie schraubten den Handwerker nicht zum heiligen Götzenbild hinauf, hielten ihn vielmehr auf dem Boden des Möglichen fest. Die stilvolle Art auch des Gesangs ergänzte das gütliche Gesamtbild. Nochte man die und da wohl der gut gesungenen Stimme mehr Ruhe und Tuschelungsstärke wünschte, so nahm die in ihren Grenzen geschlossene Gesangs- wie Darstellungskunst Zonnen für den Betrachter ein. Der sichern, wenn auch nicht übertragenden Leistung wird daher mit Recht lebhafter Beifall gezollt.

Brins Krutus auf der Osterfahrt. Märchenpiel von Gisel Holz.

Wenn draußen zur Osterzeit die Frühlings-sonne lacht, dann kann man's auch den Kleinen nicht verkennen, wenn sie lieber mit ihren Eltern hinausgehen und richtiges Osterfest feiern, als sich ins Theater setzen und die Osterferien-lichkeiten sozusagen nur platonisch genießen. Immerhin, den kleinen Kindern, die am ersten Osterfest noch zum Theater gefahren hatten, bereitet die bunten Märchenbilder, die Gisel Holz (von der schon früher einmal ein Ostermärchenpiel aufgeführt wurde) im Verein mit dem Theaterleiter Hans Jochims ihnen vorzubereiten, allerhand Freude. Die Beteiligten sind: Prinzessin Krutus, der von der traurig-schönen Osterfest-Wagge Orbiner auf die Fahrt geschickt wird, um ihr von dem bösen König Grimbold geraubtes goldenes Ei wiederzubekommen, auf seiner Wanderung aus dem Märchenwald, wo alle Klümmen sprechen konnten, in die Stadt, wo ihnen besonders der tapferste Krieger Rur, Altmich und sein vorwiegend "Hühner" Otto Paporowitsch Spatz machten, und die beiden braven Entschlossenen Martha Aromund und Rur Paporowitsch so gut gefielen, in das Dämonische zu dem prächtig gestalteten Osterfesten Peter Eial, der so allig aussehenden Olenmama, Kanne Cria mit ihren kleinen Hühnern und dem Dämonen, an dessen Spitze der Godel Zeppi Manninger umherkollerte, und endlich in das Märchenstübchen, wo aus dem bösen König Karl Road auf einmal ein guter, aus der bösen Prinzessin Alze Eader auf einmal eine liebe wurde, weil der Krutus ein verzaubertes Eichen des Königs und Bruder der Prinzessin war. Und da freilich er das goldene Ei, brachte es der Osterfest wieder in den Märchenwald, bekam aus dem verzauberten Schmetterling Otto Schmetterling eine schöne Braut und alles war froh und sang: "O du fröhliche, selige Osterzeit..."

Bunte Märchenbilder... Und manchmal machte der Kapellmeister Richter sogar Lust dazu, und die Alice Jücker ließ die Hühner und Hühner, die Olen und Algen, die reizenden Hühner und Hühner tanzen. Selbst der eiserne Vorhang wurde einmal runtergelassen. Und das war nicht schlecht; denn da gab's Rausch und Rausch im Rausch und man durfte ein richtiges Schokoladen-Osterfest essen.

Thalia-Theater, Elfeld.

Die hellblauen Schwestern. Operette von Eduard Künneke (Gastspiel Viktor von Schenck und Christa Winkelnöck).

Historische Stoffe erfreuen sich gegenwärtig bei der Operette besonderer Beliebtheit. Auch in Künnekes "Hellblauen Schwestern" greifen die Textautoren Albert Gassler und Franz Reichert in die Vergangenheit zurück und behandeln eine Episode aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Die preussische Epionin Irmgard von Hohenegg kommt auf ihrer Flucht vor dem Feind in das Kloster der hellblauen Schwestern, in das nicht lange nach ihr auch ihr Verfolger, der Rittmeister Graf Rott, den sie angeschlossen hatte, mit seinen Kämpfern eindringt. Die entgeht ihrem Schicksal, indem sie die Ordensschwester einer eben entlassenen Schwester anlegt und zwischen ihr und dem Rittmeister entpinn; sich im weiteren Verlaufe eine Liebesgeschichte, die mit dem gerade rechtzeitig erfolgenden Friedensschluss für beide Teile glücklich endet.

Eduard Künneke hat zu dieser Handlung eine fast opernhaft lustig geschriebene, schwierige dramatische Gesangspartien, besonders in den beiden Hauptrollen, die hohe Anforderungen an die gesangliche Tüchtigkeit der Ausführenden stellen, zahlreiche nicht leichte Choräle, die einen festen, gut geschulten Chor erfordern, ein vielfach reich instrumentiertes Orchester. Die dramatischen Bestandteile der Musik, bei denen einem zuweilen Erinnerungen an schon Bekanntes kommen mögen, wechseln mit gelegentlicher Verwendung von Marschmusik, die die "Kriegs" Zeit charakterisieren und einer Anzahl leichtflüssiger, melodischer Weisen und Tanzschlager, die Konzeptionen an die "Operette" darstellen.

Die beiden Hauptrollen wurden bei der diesmaligen Aufführung von Gästen gegeben: Christa Winkelnöck war als Irmgard von Hohenegg mit einer gesanglich wie darstellerisch vorzüglichen, gut ausgearbeiteten Leistung auf und hatte namentlich durch die wirksame und eindrucksvolle Gestaltung der dramatischen Momente weitaus den Anteil am Erfolge der Aufführung. Viktor von Schenck vom Staatstheater Wiesbaden war zwar eigentlich nicht der ideale Vertreter des Rittmeisters Rott, erzielte aber, wenn auch einige hohe Töne etwas forciert erschienen, mit einer gesanglich sicheren und darstellerisch gewandten Wiederholung der Rolle ebenfalls starke Wirkungen.

Das zweite Paar hatte in Hanna Völscher als Irmgard und in Trude Aler (deren erstes Auftreten gütliche Eindrücke hinterließ) als Irmgard von Hohenegg gereizte Vertreter. Arthur Wapoth, der auch für die Spielleitung Verantwortliche, bot als Pächterhans eine ungelungen-erregliche Tappe, die große Fehler der entsetzten und auch Irmi Ruchel fand sich mit ihrer derben Racht recht gut ab. Im übrigen verdienen noch Rur Schwarze als die Oberin der hellblauen Schwestern, Walter Jierau als schmiediger Christ, Leo Reicher als Bruder Rottmer und Rittmeister sowie der ebenfalls in zwei kleineren Rollen beschäftigte Heinz Jutabern besondere Erwähnung. Den Chor hätte man sich diesmal, da ihm nicht ungewöhnliche Aufgaben zufallen, wesentlich zahlreicher gewünscht. Die von Kapellmeister H. C. Runklein musikalisch geleitete Aufführung fand beim Publikum lebhaften Beifall.

Vermählung Richard Taubers.



Kammerfänger Richard Tauber, der bekannte Opern- und Operettensänger, hat sich in Wien mit Fräulein Charlotte von Conti verheiratet.

Männergesangsverein „Liedertreu“, Elfeld.

In Anbetracht des verlockenden Frühlingswitters, welches das Osterfest der „Liedertreu“ im großen Saale der Elfelder Stadthalle immerhin einen guten Besuch auf. Im Mittelpunkt der choralistischen Arbeit, die Johann Ziesener in den vergangenen Monaten geleitet hat, stand das „Schwermüde“, das man merkte den Sängern an der freudigen Art des Singschens an, mit welchem Eifer sie den tonmalischen Impressionismus Hegars, der in der Nachahmung natürlicher Geschehnisse öfter die Grenze des guten Geschmacks streift, zu bewältigen versuchten hatten. Namentlich in der Gestaltung der Tempel, in dem unheimlichen An- und Abstieg der Zeigerungen und Entspannungen machte sich der Erfolg der Mühe geltend, dessen eigentliche Grundanlage die effektvolle Klangkraft aller vier Chorkirchen ist.

In mittleren Tonstücken ein fliehendes Legato anzudeuten (Bitte, auf dem Meere) ist Ziesener bereits bemüht. Das Verleihen soll der Empfindungsstala vollstimmiger Gesänge dienlich gemacht werden. Neumanns „Kunstergang“ deutet man sich niedlicher und ungebundener im Vortrag, als es hier beliebt wurde. Mit Dank nahm das interessierte Publikum alle Gaben des frischen Sängerkörpers entgegen. Scheinungs sorgfältig einstudierte „Lagune“ wurde so lebhaft begrüßt, daß sie wiederholt werden mußte. Auch die scharf pointierten Vorträge des Elfelder Orchester (E. Rtg) erfreuten sich allgemeiner Aufmerksamkeit.

Sängerchor Elfeld.

Zeinen vielen Freunden und Gönnern stellte sich der unter Paul Ruchel Leitung stehende „Sängerchor“ in der Elfelder Stadthalle mit einem beifällig aufgenommenen Programm von 11 Konzerten vor. Von dem tonal wohlklingenden Sängerkorps „In den Alpen“ und einem fräsmäßig recht anspruchsvollen „Der Lenz ist da“ (Heiser) abgesehen, hielten sich die Chorborträge im Rahmen des Volkliedmäßigen. Damit ist gesagt, daß Ruchel seine Sängern auf dem einfachsten (aber nicht leichtesten) Wege zur Natürlichkeit des Ausdrucks führen will. In mittleren Tonstücken (Der Jäger Abschied; Waldvögelchen) und im Piano (Von den zwei Hosen) gelangt ihm das bereits in anerkanntem Maße, ja, es stellt sich mitunter der ungewohnte und darum doppelt willkommenen Humor ein (Der furchtsame Jäger). Allere Beachtung und größere Selbstzucht erfordern dagegen noch das Rote und die dahinschwebenden Zeigerungen. Da ist der Stimmführung zeitweise recht offen und unbehoben; vielleicht läßt sich der Tenor durch Stimmen brisken Charakter ergänzen. Von da aus ließe sich nach unten der Gesangsflang abrunden und dadurch auch die bereits erwähnte sichere Tonhaltung weniger mühevoll gewinnen. Auf deutliche Aussprache hat Ruchel viel Wert gelegt, und auch die geschickte Bräseinteilung, was davon, daß Sängern und Dirigent einander verstehen. Mit vieler Freude verfolgte das Publikum die kluggeschönten Vorträge der Vokalstimmen. Die Auswahl ihrer Gesänge war mit Bedacht dem Zweck des Abends angepaßt, und die Begleiterin, Alie Wurm, ergänzte überaus am Riegel das gütliche Bild der solistischen Darbietungen.

Sänger-Vereinigung Barmen.

„Der Lenz ist da!“ Dieser Leitzedanke vom Frühlings, dessen Ankunft in blühendem Frühlingsman in diesen sonnigen Tagen erlebt, lag der Vortragsfolge des Konzerts zugrunde, das die Sänger-Vereinigung Barmen im gut besetzten großen Saale der Barmen Stadthalle veranstaltete. Vorgesänge, Lieder und brachten durch den Lenz, die Chöre, die die von Robert Ringas mit bewährter Tüchtigkeit geleitete Sängerkorps ausdrucksvoll sang. Darunter befand sich auch eine eigene, sehr ansprechende Komposition des Chorkleiters: „Der Lenz ist da“, deren wirksamer Vortrag mit Recht lebhaften Anerkennung fand. Ferner waren u. a. vertreten: Brandach mit seinem schwierigen Frühlingschor: „Und drüben der Winter“, Bruch mit dem lehrreichen Rheinlied: „Wenn das Rheingold in der Sonne lacht“, dessen stimmungsvolle Wiedergabe zu den besten Chorstimmungen des Abends gehörte. Baumanns „Waldvögelchen“, Brauns „Liedchen“ und endlich Angers „Waldlust“, die einen wirkungsvollen Abschluss bildete. In allen Chorborträgen erzielte Ringas mit dem schönen Stimmenmaterial der Sänger-Vereinigung, dessen Schulung, auch in bezug auf die Aussprache und die seine Abfassung der Stadtegrabe, immer weitere Fortschritte macht, treffliche Leistungen, und der starke Beifall der Zuhörer sollte den tüchtigen Leistungen verbundene Anerkennung.

Ausgezeichneten fügten sich die gut gewählten Solistenvorträge dem Rahmen des Abends ein. Christa Winkelnöck, die durch wiederholtes Auftreten im Saale bereits vorteilhaft bekannte Opernsängerin, bereicherte die Vortragsfolge mit zwei mit kluggeschönten Stimme ausdrucksvoll gesungenen Lieder: dem Gounod'schen „Frühlingslied“ und dem „Frühlingslied“ von Reichmann. Die beiden Schumann'schen Duette „Ländliches Lied“ und „Liebhabers Ständchen“, die sie gemeinsam mit Theodor Staudt in reizvollem Vortrag brachte, fanden so stürmischen Beifall, daß die beiden Ausführenden nicht ohne eine Zugabe fortamen. Später zeigte Theodor Staudt die Vorzüge seines kluggeschönten, kluggeschönten Tenors noch im Vortrag der Romanze des Rausel aus den „Eugenien“, der er auf stürmischen Verlangen noch das glänzende hingelegte „Ach, wie so trügerisch“ aus dem „Rigoletto“ zuzugab, und beide Solisten, die in Rur Bracht einen anpassungsfähigen, diskreten Begleiter am Riegel hatten, vereinten sich endlich zu dem dramatisch wirksamen Vortrag eines Duetts aus Verdis Oper „Amelia“, mit dem sie ebenfalls lebhaften Beifall ernteten.

Ein christliches Gotteshaus über römischer Kultstätte.

Die jetzt abgeschlossenen Ausgrabungen in St. Severin in Köln, die bei Gelegenheit des Einbaus einer Heizungsanlage in die Kölner Severin-Kirche im Bereich der Fundamente des ehemaligen Kreuzgangs dieser Kirche während einer Reihe von Monaten gemacht worden sind, haben außer den Architekturresten einer spätromischen Grabkammer zahlreiche Särge, Gebeine und Grabbeigaben ans Licht gefördert, die dem Studium der geistigen Kultur der römischen und frühmittelalterlichen Rheinlande wertvolle Anregungen bieten. Die nicht widerlegte Behauptung, daß noch heute zum Teil erhaltene räumliche Kern der romanischen Choranlage von St. Severin, die sogenannte Confessio, in die karolingische Zeit zurückgeht, kann nun auf Grund der Ausgrabungen durch den Einweis ergänzt werden, daß der Kern des Gebeines des heiligen Severin gewissermaßen aus einem Heiligtum, das noch antiken Glaubens seiner Ursprung dankt. Die in Verbindung mit dem Gebeine gefundenen zahlreichen Grabbeigaben deuten auf ein bereits in vorchristlicher Zeit und ohne Unterbrechung bis auf nachkonstantinische Tage lebhaft beanspruchtes Heiligtum und erweisen durch ihre Anordnung den Eindruck, als seien sie auf eine der Andacht geweihte Stätte bezogen gewesen. Daß in der Nähe dieser Gräber ein Tempel des Merkur gestanden hat, dafür erbringen Kunde den Beifall.

Das für diesen Bau gilt, das wird für noch wenige andere romanische Werke des heiligen Köln, z. B. die Ursulakirche, gelten. Die legendären Gebeine der elisavethen Frauen, die man von altersher in diesem ehrwürdigen Heiligtum verehrt, sind ohne Zweifel die sterblichen Reste von Menschen aus frühchristlich römischer Zeit, die im geweihten Umkreis eines noch älteren, ursprünglich römischen Heiligtums der letzten Ruhe fanden.

Der über die Mannigfaltigkeit der Kunde unter denen sich, es sei der Kuriosität halber angeführt, auch ein Häufchen mit Tinte befindet, in das der Leser nur einzutauchen braucht, um zu wissen, daß sich in 2000 Jahren Zivilisation „nichts“ ereignet hat —, wer über alle diese Kunde und den ganzen Fragenbereich, den die Funde der Kölner archaischen Spätsatz anzuwerfen hat, sich gründlich unterrichten will, greife zu dem schon erscheinenden Band 130 der Bonner Jahrbücher, wo Dr. Bremerdorff in wissenschaftlich und sachkundig über Geschichte und Erfolg des unter seiner Leitung mit sachmännlicher Umsicht zu Ende geführten bedeutsamen Ausgrabungswertes Bericht erstattet.

Das Meininger Theaterfest. Den Höhepunkt der Meininger Erinnerungsfest zu Ehren des Theaterherzogs Georg II. bilden die unter der Regie von Otto Schmarr-Meininger stehende Aufführung von Shakespeares „Julius Caesar“ am Samstagabend im Stadttheater. Der Osterfest brachte im Rahmen einer Vortragsreihe einen historischen Lichtbildvortrag Dr. Riefens-Köln über das reformatorische Werk „Die Kunst des Herzogs“ und ein Komödie des Weinling-Quartetts Stuttgart. Gelp wurde ausschließlich Kammermusik des von Herzog Georg geförderten Mar Regier. Das offizielle Fest schloß am Sonntagabend mit dem Rheinhard'schen Gastspiel „Diener zweier Herren“ von Goldoni, an der ebenfalls Jünger von Rheinhard übernommene Meininger Kräfte mitwirkten.

Kunst in Köln. Der Kunstsalon Abels in Köln, Komödienstr. 26, zeigt in diesem Monat Zeichnungen sowie fast das ganze graphische Werk von Frau Professor A. Kollwitz. Gleichzeit sind Aquarelle von G. Schreiber ausgestellt.

Das Tempo unserer Zeit

verlangt ein schnelles Verkehrsmittel, das Auto. Dieses wieder eine unbedingte zuverlässige Bereifung. Größte Geschwindigkeit, wunderbare Elastizität und absolute Fahrtsicherheit verbürgt der

Continental
Ballon-Reifen

„Wer Conti fährt, weiß was er hat.“

Sefira



Aus Friedenszeit
ist diese Cigarette rühmlichst bekannt.
Dank der verbilligten festen Packung
kann sie in alter Güte geliefert werden.

CIGARETTENFABRIK CONSTANTIN HANNOVER

hat in unserer Zeit wieder stärkste Beachtung gefunden. Deshalb empfiehlt heute der Arzt zur Behebung von Darmträgheit und Stuhlverstopfung und zur Blutreinigung ein Mittel, dessen rein pflanzliche Zusammensetzung eine vollständig reizlose und milde und trotzdem sichere Wirkung verbürgt. Diese Bedingungen erfüllen die seit 60 Jahren bewährten, in allen Apotheken erhältlichen echten Apoth. Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Made in Germany. Dr. med. phil. K. A. Reim, Apoth. chem., pharm. - Akademie zu Bonn. - Bonn, 1871. — Druck bei H. A. Peters, Buchb. Handl.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 79 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 6. April

August Thyssen †.

Dr.-Ing. h. c. August Thyssen, der Begründer des Thyssenkonzerns, ist am Ostermontag kurz nach 9 Uhr vormittags auf seinem Landsitz bei Landsberg an der Ruhr im Alter von fast 87 Jahren sanft entschlafen. Am Sterbelager weilen seine drei Söhne, Dr.-Ing. h. c. Fritz Thyssen, Baron Heinrich Thyssen und August Thyssen. Nachdem nach wochenlangem Krankenlager in dem Befinden des Patienten eine Besserung eingetreten war, machte sich am Ostermontag eine Verschlechterung bemerkbar, die am nächsten Tage sein Ableben zur Folge hatte.

Die Reihen der großen Führer, denen das Wirtschaftsleben im rheinisch-westfälischen Industriegebiet seinen ungeahnten Aufschwung verdankt, deren genialer Geist und zähe, unermüdete Arbeitskraft, gepaart mit scharfem Blick für das Notwendige und Erstrebenwerte, jene Riesengebäude der Werke von Eisen und Kohle geschaffen haben, lichten sich mehr und mehr. Wieder ist einer von denen dahingegangen, deren Lebenswerk auch das ihres Arbeitsgebietes wurde, und er war der größte einer — der „alte Herr“ August Thyssen, wie die Belegschaft der Thyssenschen Werke ihren Schöpfer und den Schöpfer ihrer Werke nannte. Wenn allein Erfolg dem Schaffen genialer Männer nicht gibt, dann war er der größte von ihnen und der erfolgreichste. Denn auch über die Stürme der Zeiten hinweg wußte er das Geschick zu gestalten und zu erhalten.

Aus kleinen Anfängen heraus ist das Riesengerüst, das sich mit dem Namen August Thyssen verknüpft, abschnittsweise empor gewachsen. Zu Eschweiler im Rheinland am 17. Mai 1842 geboren, gründete August Thyssen Ende der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts mit einem Kapital von 8000 Talern das Eisenwerk Duisburg. Auch die Firma Thyssen & Co., die August Thyssen im Jahre 1871 in Gemeinschaft mit seinem Vater in Mülheim-Ruhr errichtete, war zuerst ein bescheidenes Unternehmen. Man spricht davon, daß ihm die Jesuiten ein gut Teil dieses Kapitals vorgestreckt hätten. Aber die Bedeutung der Firma Thyssen lag in der Persönlichkeit ihres Inhabers. Das Stammwerk in Mülheim-Styrum wurde bald zu klein. Auch wurde ihm die Bismarcksche Wirtschaftspolitik, wie überhaupt den entstehenden Betriebsgebilden zwischen Rhein und Ruhr, zu befruchtendem Segen. Schnell ging es mit der Firma aufwärts. Bald umspannte sie große Walz- und Röhrenwerke, Maschinenfabriken, Gießereien; die Arbeiterzahl stieg von Jahr zu Jahr und rückte in eine fünfstelligen Zahl auf. Thyssens Einfluß wuchs dementsprechend, er erlangte in der rheinisch-westfälischen Montan-Industrie eine der ersten Machtstellungen. Das zeigte sich schon an seiner Stimme im Stahlwerksverbande, dessen stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender er war. Er gab ferner den Aufsichtsräten der Maschinenfabrik Rheinland, des Mülheimer Bergwerksvereins, der Saar- und Mosel-Bergwerksgesellschaft, des Oberbiller Stahlwerks, des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes, der Lothringer Eisenwerke an. Vor allen Dingen aber war er Grubenvorsitzender der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ bei Ruhrort. Dieses Werk baute er zu einem Musterbau aus. Seine Kokereien und Hochofenanlagen sind weltberühmt. Schon früh offenbarten sich Thyssens wirtschaftliche Voraussicht und die klare Verfolgung seiner Ziele. Wie er schon 1878 durch Angliederung eines reinen Röhrenwerkes zur „gemischten Betriebsform“ nach unseren heutigen Begriffen überging, so verfolgte er zuerst den Weg der Rohstoff-Unabhängigkeit, die nicht beim Eisen beharrte, sondern im „Deutschen Kaiser“ sich auch der Kohle zuwandte. So war er dem deutschen Wirtschaftsleben vielfacher Wegweiser. Schon frühzeitig, in den Jahren nach 1870, hatte Thyssen das Siemens-Martin-Verfahren eingeführt. Auf diesem Gebiete schritt man nimmer rüstig vorwärts. Ein Martinwerk mit Walzwerk wurde angeschlossen, der Bau von Hochöfen durchgeführt und durch Eindringen in die übrige rheinisch-westfälische Montanindustrie die ersten Anfänge zu dem heutigen Thyssen-Konzern gelegt. Er war die Verkörperung des Truggedankens auch in der deutschen Industrie und war an allen großen Fusionen seiner Zeit beteiligt. Erinnert sei an das Zustandekommen der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft, des Phönix, der A.-G. für Hüttenbetrieb in Heiderich, der Sambre et Moselle, Montigny, des Lothringer Eisenwerks, der Rheinischen und Thyssenschen Kalksteinwerke, der Hautes Fourneaux de Caen, des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes, der Gesellschaft Vlamenville und der Maschinenfabrik Rheinland-Düsseldorf. Die Jahre vor dem Kriegeausbruch wurden dazu benutzt, um auch im Ausland den Konzern zu stärken und zu stützen. Hier waren es vor allem Erzfelder und Eisenerz-Konzessionen, die in Lothringen, der Normandie und sogar in Südrußland erworben wurden. Das Erzhüttenwerk Hagendingen in Lothringen ist eins der bekanntesten damals entstandenen Thyssen-Werke; keine Beteiligungen sowie Neubauten wurden täglich von ihm ins Leben gerufen. Leider wurde die ganze Auslandsarbeit durch den Krieg zerstört. Der bald 80jährige Verzichtete auch das zu überwinden, daß ihn die Franzosen aus seinem Einfluß zu verdrängen suchten. Sein Werk konnten sie nicht treffen. Weitere Abschnitte seines Schaffens beweisen sein Walten in der Zementindustrie wie in der Kalkindustrie (Wintershall) und in dem Schiffbau (Bremer Vulkan). Der vorübergehenden Interessengemeinschaft Dres-

den Bank-Schaaffhausen wurde er maßgeblicher Anreger. Und nicht zuletzt ein Schritt, der dem Herrscher im „Königreich“ Thyssen am Niederrhein nicht leicht geworden sein muß und der doch auch nur davon zeugt, wie auch der Allgewordene den Anforderungen der Zeit nicht ohne Grund sich widersetzte: Seine letzte Tat war zweifellos seine Zustimmung zu dem Uebergang des Hauptteils der Thyssenwerke an die Vereinigten Stahl-



werke und sein Mitarbeiter an diesem von ihm einmal als richtig anerkannten größten Zusammenschluß der rheinisch-westfälischen Industrie. Daß es ihm in diesem Alter nicht leicht gewesen sein mag, derart einschneidende Beschlüsse für sein Werk zu fassen, ist zu verstehen, um so mehr aber muß das Große in diesem Manne gerade in diesem seinem letzten Werk anerkannt werden, die nicht kleinliche persönliche Rücksichtnahme, sondern die großen persönlichen Interessen der rheinisch-westfälischen Industrie zeigten.

Ein Veteran der Arbeit ist mit dem Entschlafenen dahingegangen; ein Mann, der in erster Linie auf sich keine Rücksicht nahm, ebenso anspruchslos bis zur Askese wie zähe und unermüdeten Oeistes. — Politisch stand er in Fühlung mit dem Zentrum. Schon damit war gegeben, daß er wirtschaftspolitischen Kämpfen mit der Arbeiterschaft leichter auszuweichen vermochte als manche grundsätzlich anderweitig eingestellte Berufscollegen. Auch seine vielkritisierte Verbindung mit Erzberger war auf dem Parteivorgehen zustande gekommen. Im übrigen hatte Thyssen sich zur Aufgabe gemacht, politisch möglichst wenig hervorzutreten. Auch auf äußere Ehren legte er wie alle

Großen wenig Wert. Sein auf Arbeit und Sparsamkeit eingestelltes Wirken ward in der Stille. Als Arbeitgeber sind auch ihm die Angriffe nicht erspart geblieben, aber er ward doch allgemein geschätzt und geachtet. Still war auch seine Wohltätigkeit, die namentlich in den Stätten seiner Werke, in der werdenden Großstadt Hamborn, stets die offene Hand des wahrhaft Sorgenden und Helfenden zeigte.

Wenn auch in den letzten Jahren der Nachkriegszeit der Name Thyssen hinter die Namen anderer großer Wirtschaftsführer zurückgetreten war: sein Werk und sein Einfluß blieben erhalten. Viel lag es daran, daß Thyssen in erster Linie an sich und sein Werk dachte. Aber was er unternahm, deckte sich auch mit den deutschen Interessen, und daß er auch seine eigenen wirtschaftlichen Interessen, die er stets bis aufs Äußerste vertreten konnte, mit den allgemeinen zu vereinigen vermochte, hat er, wie gesagt, noch im letzten Jahre seines talentreichen Lebens bewiesen. Aber immer blieb er in seinen Entschlüssen frei als wahrhafter Industrieherrscher. Kein Aufsichtsrat, keine Generalversammlung redeten ihm je drein. Als einer der ersten ging er nach dem Kriege mit Erfolg auf die Goldsuche nach Amerika. Sicher ist er schon seit Jahrzehnten einer der reichsten deutschen und vielleicht nach dem Zerflattern der Hugo Stinnes-Masse der größte „Sachwert“-Besitzer Deutschlands gewesen. Und das ist das Große an ihm gegenüber den anderen, die ihm an genialem Wirtschaftsgeist, kaufmännischer Arbeitskraft und Zielsicherheit ebenbürtig waren, daß sein Werk, wenn auch in größerer Gemeinschaft, weiter besteht, und daß es einem Nachkommen überlassen kann, von dem das Wort Goethes gilt: Was du ererbst von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen! Durch seine Auseinandersetzungen mit seinem gleichnamigen zweiten Sohn sind dem alten Kämpfer auch die Unbilden des Familienstreites nicht erspart geblieben, ein dritter Sohn ging nach Ungarn und wurde dem Hause fremder. Aber der Erstgeborene war des Vaters Stütze. Er wird sein Erbe und der Erbe seines Lebenswerkes sein.

Wie wir hören, hat Thyssen die letztwillige Verfügung getroffen, daß nach seinem Ableben irgendeine Änderung in der Konstruktion des Gesamtkonzerns nicht vorgenommen werden soll. Die Gesamtleitung wird auf Dr. Fritz Thyssen übergehen, der bereits in den letzten Jahren mit seinem Vater gemeinsam der eigentliche Leiter des Werkes war.

Benzin aus Steinkohle.

Eine neue Lösung in der chemischen Ausnutzung der Steinkohle.

Die Erdöl synthese bei gewöhnlichem Druck aus den Vergasungsprodukten der Kohle ist Geheimrat Fischer und Dr. Tropsch im Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung zu Mülheim-Ruhr gelungen. Das Verfahren, das soeben im neuesten Heft 7 der

Unzureichende Frühjahrsbelebung.

Handel und Wandel im März.

Nach der auf Grund der Berichte der preussischen Handelskammern im Ministerium für Handel und Gewerbe zusammengestellten Übersicht über Handel und Gewerbe im März erhielt die wirtschaftliche Lage im März auf einzelnen Gebieten eine kleine Belebung. Bei dem Tiefstand der Schlüsselsindustrie (Kohle und Eisen) und der Landwirtschaft kann jedoch noch nicht von einer allgemeinen Besserung der Lage gesprochen werden. Die Börse scheint allerdings bei ihrer festen Haltung, die sich gegen Monatschluß noch steigerte, eine Besserung zu erwarten. Die Diskontherabsetzung der Reichsbank und die gesteigerte Geldflüssigkeit, die größere Aktivität der Handelsbilanz im Monat Februar, die Verabschiedung des Steuerermäßigungs-gesetzes, die Abnahme der Konkurrenz und Wechselproteste, die leichte Besserung des Arbeitsmarktes, der Rückgang der Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten von 138,8 auf 138,3 sowie der Bauindexzahl von 163,4 auf 160,1, die verhältnismäßig günstigen Dividendenabschlüsse der Großbanken sowie der Fortschritt in den Verschmelzungsverhandlungen der deutschen Eisenindustrie und in den Kartellverhandlungen der internationalen Eisenindustrie erscheinen allerdings geeignet, den Aufschwung an der Börse zu rechtfertigen.

Deutsche Werkzeug-Industrie im März.

Die wirtschaftliche Lage der Werkzeugindustrie ist im März noch ungünstiger geworden. Die Verschlechterung hat auch auf die bisher weniger benachteiligten süddeutschen Werke übergriffen, so daß so gut wie kein Unternehmen mehr volle Arbeit aufweisen kann. Die Stilllegungen im Bergischen Land vermehren sich. Die Beschäftigung ist allerdings unterschiedlich und liegt am ungünstigsten bei den Spiralbohrer und Gewindeschneidwerkzeug herstellenden Fabriken sowie bei den Spannmittelwerkzeugherstellern. In der Reibahle- und Fräswerkzeug-Industrie hat sich dagegen die Beschäftigung etwas gebessert; sie ist auch bei den Meßwerkzeug-Fabriken auskömmlich, obwohl diese den Ausfall des Frühjahrs-geschäftes mit der Bauindustrie stark empfinden. Allgemein wird mit nur einem Drittel bis zwei Fünfteln der vollen Arbeiterzahl gearbeitet.

Der zahlenmäßigen Zunahme des Einganges an Aufträgen steht eine Wertsteigerung des Gesamtumsatzes nicht gegenüber. Dagegen hat die teilweise recht lebhafte Nachfrage nach Spezialwerkzeugen anormalen Ausfuhrung die Werke zu erhöhten Betriebskosten veranlaßt. In fast allen Fällen, wo größere Anschaffungen in Aussicht stehen, verlangen die Käufer Preissteigerungen. Ueberhaupt ist die Preisbewegung seit Jahresbeginn nicht mehr stabil geworden, da durch fortwährende Notverkäufe und Unterbietungen die normale Preisbildung gestört wird. Schätzungsweise ist der Umsatz der Werke im Durchschnitt auf 20 bis 30 Prozent der früheren Verkäufe gesunken. Eine Reihe außerhalb der Verbände stehender Fabriken hat in den letztervergangenen Wochen zu dem System der Herausgabe wöchentlich Lagerlisten gegriffen und zum Teil erhebliche Preisherabsetzungen vorgenommen, ohne daß der Zweck, eine Erhöhung der Verkaufsmenge, auch nur annähernd erreicht worden wäre. Daraus geht denn doch hervor, daß die Kaufkraft des inländischen Marktes auf absehbare Zeit zu geschwächt ist, um den Unternehmen — bei dem Fehlen der gesamten Großverbraucher auf dem Markte — den auskömmlichen Absatz zu sichern.

In der Hauptsache ging dieser in der Berichtszeit an die Landmaschinen-Fabriken, ferner an die Motoren- und Elektrizitäts-Industrie sowie an die Eisenkonstruktionswerke. Mit den übrigen Abnehmergruppen aber war das an sich mäßige rege Inlandsgeschäft ganz still. Auf dem Auslandsmarkt ist zwar eine Besserung der bekannten handelspolitischen Schwierigkeiten nicht zu verzeichnen; doch hat sich das Geschäft seit dem Vormonat gehoben, da der Qualitätsunterschied der aus den Inflationländern kommenden Ware auf dem Weltmarkt allmählich in die Erscheinung tritt. Aus diesem Umstände hat die jüngste Tagung der Verbände von einer angeregten weiteren Herabsetzung der Preise fürs Ausland Abstand genommen.

Für die nächste Zeit hofft man von der Gründung der Ver. Stahlwerke A.-G. eine gewisse Belebung des Geschäfts, nachdem die angesichts des 100-Millionen-Kredits der Reichsbahn gehegten Hoffnungen auf ein größeres Werkzeuggeschäft durch das veröffentlichte Bauprogramm der Reichsbahn arg enttäuscht worden sind.

Zeitschrift „Brennstoff-Chemie“ (Verlag W. Girardet, Essen) veröffentlicht wird, besteht darin, daß man die Vergasungsprodukte von Kohle, Koks oder Halbkoks, wie zum Beispiel Wassergas, Generatorengas, Gichtgas usw., die in beliebigem Ausmaß zur Verfügung stehen, bei gewöhnlichem Druck und gewöhnlichen Temperaturen zwischen 200 und 300 Grad über hochaktive Kontaktsubstanzen leitet. Unter dem Einfluß dieser Kontaktsubstanzen, die dabei nicht verbraucht werden, entstehen dann je nach den gewählten Einzelbedingungen Benzin, Petroleum oder sogar Hart-Paraffin. Die technische Bedeutung des Verfahrens liegt darin, daß nunmehr mit einfachen Mitteln ohne komplizierte Druckapparaturen aus unseren Kohlen die Herstellung der für uns so wertvollen Erdölprodukte ermöglicht wird, auf deren Import aus dem Auslande wir bisher so gut wie ausschließlich angewiesen sind.

Brennstoffverkaufspreise des rhein.-westf. Kohlensyndikats.

Gültig ab 1. April.

Fettkohlen:

Fördergruschkohlen 13,44 Mark, Förderkohlen 14,89 Mark, Meliorierte 16,13 Mark, Bestmeliorierte 17,38 Mark, Stückkohlen I 19,84 Mark, gew. Nuß I 20,34 Mark, gew. Nuß II 20,34 Mark, gew. Nuß III 18,60 Mark, gew. Nuß IV 17,36 Mark, gew. Nuß V 16,45 Mark, Koks 12,97 Mark.

Gas- und Gasfackelkohlen:

Flammfackelkohlen 14,39 Mark, Gasfackelkohlen 15,62 Mark, Generatorkohlen 15,13 Mark, Gaskohlen (Förder- und Fettkohlen) 16,87 Mark, Stückkohlen I 19,84 Mark, gew. Nuß I 20,34 Mark, gew. Nuß II 20,34 Mark, gew. Nuß III 18,60 Mark, gew. Nuß IV 17,36 Mark, gew. Nuß V 16,45 Mark, Nußgrus bis 30 mm 19,43 Mark, Nußgrus über 30 mm 11,90 Mark, Gasfackelkohlen 15,97 Mark.

Eßkohlen:

Fördergruschkohlen 18 Prozent 12,89 Mark, Förderkohlen 23 Prozent 13,89 Mark, Förderkohlen 35 Prozent 14,39 Mark, Bestmeliorierte 30 Prozent 16,87 Mark, Stückkohlen 19,84 Mark, gew. Nuß I 20,34 Mark, gew. Nuß II 20,34 Mark, gew. Nuß III 18,60 Mark, gew. Nuß IV 17,36 Mark, gew. Nuß V 16,45 Mark, Feinkohlen 2,92 Mark.

Magerkohlen (östliches Revier):

Fördergruschkohlen 10 Prozent 12,89 Mk., Förderkohlen 23 Prozent 13,89 Mark, Förderkohlen 35 Prozent 14,39 Mark, Bestmeliorierte 30 Prozent 16,87 Mark, Stückkohlen 19,84 Mark, gew. Nuß I 20,34 Mark, gew. Nuß II 20,34 Mark, gew. Nuß III 18,60 Mark, gew. Nuß IV 17,36 Mark, Feinkohlen 2,92, ungew. Feinkohlen 2,44 Mark.

Magerkohlen (westliches Revier):

Fördergruschkohlen 10 Prozent 11,49 Mark, Förderkohlen 23 Prozent 12,15 Mark, Förderkohlen 35 Prozent 12,45 Mark, Meliorierte 43 Prozent 14,87 Mark, Stückkohlen 20,34 Mark, gew. Anthrazit Nuß I 20,71 Mark, gew. Anthrazit Nuß II 14,44 Mark, gew. Nuß Anthrazit Nuß III 21,74 Mark, gew. Anthrazit Nuß IV 14,87 Mark, gew. Anthrazit Nuß V 13,96 Mark, gew. Feinkohlen 7,94 Mark, ungew. Feinkohlen 6,94 Mark.

Koks:

Hochofenkoks 21,45 Mark, Gießereikoks 22,45 Mark, Brechkoks I 27,33 Mark, Brechkoks II 49,50 mm 21,45 Mark, Brechkoks III 49,50 mm 20,45 Mark, Brechkoks III 20,45 mm 23,19 Mark, Brechkoks IV 19,30 mm 12,97 Mark, gesiebter Knabbelkoks- und Abfallkoks 12,36 Mark, gesiebter Kleinkoks 20,40 mm 22,50 Mark, gesiebter Perikoks 19,30 mm 11,90 Mark, Koksgrus 6 Mark.

Bricketts:

1. Klasse 18,56 Mark, 2. Klasse 17,56 Mark, 3. Klasse 16,57 Mark, 28-Elform 18,56, Mager-Elform 17,56 Mark.

Ermäßigung

der Verkaufspreise für Sommerlieferungen.

Eßkohlen: Nuß I April-Mai Mk. 2, Juni Mk. 1, Juli Mk. 1, Nuß II April-Mai Mk. 2, Juni Mk. 1, Nuß III April-Mai Mk. 2, Juni Mk. 1, Magerkohlen (östl. Revier): Nuß I April-Mai Mk. 2, Juni Mk. 1, Juli Mk. 1, Nuß II April-Mai Mk. 2, Juni Mk. 1, Nuß III April-Mai Mk. 2, Juni Mk. 1, Magerkohlen (westl. Revier): Erstklassige Anthrazit: Nuß I April-Mai Mk. 4, Juni Mk. 2, Nuß II April-Mai Mk. 4, Juni Mk. 2, Nuß III April-Mai Mk. 4, Juli Mk. 2, Nuß I April-Mai Mk. 4, Juni Mk. 2, Nuß II April-Mai Mk. 4, Juli Mk. 2, Nuß III April-Mai Mk. 4, Juli-August Mk. 2, Brechkoks I April-Juni Mk. 2, Juli-August Mk. 2, Brechkoks II 49,50 mm April-Juni Mk. 2, Juli-August Mk. 2, Brechkoks III April-Juni Mk. 2, Juli-August Mk. 2, Brechkoks IV April-Juni Mk. 2, Juli-August Mk. 2, gesiebter Knabbel- und Abfall April-Juni Mk. 1, Juli-August Mk. 0,50, gesiebter Kleinkoks 20,40 mm April-Juni Mk. 2, Juli-August Mk. 1,25, gesiebter Perikoks April-Juni Mk. 0,50, Juli-August Mk. —.

*) ohne Sommerpreisermäßigungen.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Arthur von Gwinner.

Einer der bedeutendsten deutschen Finanzleute, Arthur von Gwinner, vollendet am 6. April sein 70. Lebensjahr. Er wurde in Frankfurt am Main geboren, wo sein Großvater regierender Bürgermeister der damaligen Freien Reichsstadt war.

Seine Lehrzeit machte er in der Frankfurter Filiale der Mitteldutschen Kreditbank durch. Es folgten dann Wanderjahre in London und Madrid. In Madrid war er zuerst Teilhaber eines Bankgeschäfts, dann zweieinhalb Jahre Direktor einer spanischen Bank. Im Jahre 1886 übernahm er in Berlin ein angesehenes Bankhaus, das er unter der Firma Arthur Gwinner u. Co. weiterführte. Am 2. Januar 1904 trat er in den Vorstand der Deutschen Bank ein, und es folgt nun die arbeitsamste und erfolgreichste Zeit seines Lebens. Am 31. März 1915 schied er aus dem Vorstand aus und trat in den Aufsichtsrat der Deutsche-

Sie fesseln Ihren Mann

ans Haas, wenn Sie ihm sein Heim so gemütlich wie möglich machen. Eine Tasse Kikuth-Kaffee erzeugt erhöhtes Wohlbefinden, versetzt Ihren Mann in gute Stimmung und schafft eine Atmosphäre der Gemütlichkeit. — Für wenige Pfennige können Sie sich den Genuß täglich verschaffen.

Kikuth Nr. 7

1/2 Pfd. Originalpackung nur Mk. 2.—

Warum soll man P.K. kauen?

Die aus den besten Rohmaterialien hergestellten, von Aerzten und Zahnärzten empfohlenen Wrigley P.K.-Kau-Bonbons sind ein vorzügliches Mittel zur Reinhaltung der Zähne und des Mundes.

Sie verleihen dem Atem dauernd ein erfrischendes Aroma, besonders nach dem Essen, Trinken und Rauchen.

Wrigley P.K.-Kau-Bonbons wirken appetitanregend und verdauungsfördernd.

Päckchen 2. 48 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich

WRIGLEY

KAU-BONBONS



WRIGLEY KAUTEN-GESSELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.

15000 Zuschauer sehen im Elberfelder Stadion den B. f. R. Köln knapp mit 2:1 über den B. B. Alteneessen triumphieren.

sammenbrachte. Der so ausgezeichnete Spieler gegen Schwarz-Weiß Barmen in Aufsicht genommen, lief in einem Spiel gegen den Obblitzer Sp. Cl. 06 an. Wenn Düsseldorf auch einen Knappen 2:1-Sieg einheimte, so war doch das Können nicht so ausschlaggebend, daß man ihnen gegen Barmen noch einige Aufschübe einräumen konnte. Germania Oberfeld hatte in der Hochballvereinigung Baldern einen hochfährlichen Gegner ausserordnen, dem spielerisch nicht so leicht beizukommen war. Die größere Routine der Gäste bewies trotz der Widerstandskraft der Germanen mit 4:1 die Oberhand. Im ersten Hinrund besuchte die 1. Sportvereingung Solingen-Bierhof den Sp. Cl. Sülte, spielte aber nur 2:2. Der alte Solinger Ballsp. Verein 98 glaubte beim Gastgeheude von 1:0 gegen Buer 97 einen Erfolg in der Tasche zu haben, wurde in der zweiten Hälfte des Treffens aber bligge-schwind dreimal überturnpelt und hatte alle Mühe, das Angriffsaufgebot von Buer in Schach zu halten. Die Heerleitung sich zur Genüge bekannnten Spielvereiner von 06 aus Duisburg-Nei-siedich gaben ein neues Schicksal bei dem Besu-cher Sp. S. Cl. 07, das sie mit 3:1 als die Besseren gewannen. In den letzten Rundsor-der Anlagen sucht der T.-u. Sp.-V. Rons-dorf mit dem der A-Klasse angehörenden Sp. T. Sp.-V. Reuwscheid einen dritten Strank

Nürnberger Hockey-Gesellschaft
besiegt E. S. V. Elberfeld überzeugend 4:0 (4:0).

eilweise
Vertreter: *
Dr. Rahnheiser. 52
3 Uhr u. 3-5 Uhr.

W

6. April 1926

Vertreter gesucht

bertr. in folgenden Orten oder Umgeb.
Lagen i. Th. Pinnenroth, Summers-
bäckerf. u. Nemscheld-Sollingen. Ret-
mann Vandenberg. Zur Uebernahme sind
100—250 M. erforderlich, je nach Größe des
bezirks. Angeb. unt. E 7384 an Gelbst.

Vertreterinnen

[illegible]

Zum Verkauf eines neuen Artikels, der in jed. Haushalt ge-

Vertreter
bei gutem Verdien-
steh. Angeb. unter
E 2109 an Off. 139

Wo kann ich mich
300 Mark
an einem Landwe
stätt. bet. Glanz?

Importhaus
Seine und Spirituosen Fach
erhältlichen Beschäftigten

Erreter #173

Frage tourment's a kumbiari, zum
die. Kranke, Fesseln, Verdaun-
gen, seinen Weinbränden, Rum und
Probieren, eben! Esensaufzug.
der ihre bisherigen Erträge aus-
statten den Herzog. — V. nördlich an
Bagier, Köln, unter A R 2015.

• Dekorationen

spottbillig!
ELBERFELD
Ronsdorferstr. 38
Gardinenfabrikation, Kein Laden,

Mischte Kauf-

Wagen - Stübel
Jeder Form und
Größe, v. d. einfach-
sten bis z. feinsten Aus-
führung.

194. Tel. 3853. • mit Pferd 1. oder 2 od. 3 Stadtfuhren sofort gesucht. Telefon Orlberfeld 7976.

Limonjine
 618 15 St. P.S. Ha.
 608 25. au 1er

Ima Seidetiere
 treuen, sowie
 nsterlicher Pflichten

Gebräuchtes in sehr
gut Zustand befindl.
R. O. Wright-
oder
H. W. W. -Stab

er, starker 459
Bleibhund
zu verkaufen.
Motorrad
zu kaufen gel. Kng.

Häferherunde

Gummileistfische
Bänder aller Art.

Terilwaren
aller Art gegen
Raffa

Seputen-Bruterei | **Hühnengummibond**
 2, eine 12 Mo- gegen sofort. Raffe
 alte deutsche zu kaufen gef. 9 na.

Nachherhambin
 prima Wbenda-
 Vater mit fa. u.
 am. Waff. Wier-
 erder, Dabieray
 Supper,

u. E 7389 an 8ft. *
Phot. App.
 bis 10x15, 1st. gel.*
 Ang. u. E 7391 8ft.